

[REDACTED]
Von: [BUERO-IIB4](#)

Gesendet: Donnerstag, 20. Mai 2021 09:30:04

An: [REDACTED]

Cc: [REDACTED]

Betreff: WG: DKOR | WASH | Nord Stream 2: Administration kommt DEU entgegen und nimmt Konfrontation mit US-Kongress in Kauf | Zur Unterrichtung | [REDACTED]

Antwort erwartet: Nein

Vertraulichkeit: Standard

Anhang:

[WASH_2021-05-19_86106.pdf](#); [WASH_2021-05-19_86106_Anlage_01_Anlage1_Report to Congress_Nord Stream_May 2021.pdf](#); [WASH_2021-05-19_86106_Anlage_02_Anlage2_Waiver report.pdf](#); [Nord Stream 2 and European Energy Security.msg](#) ;

...weitergeleitet aus PF II B4 z.Ktns.

Viele Grüße
[REDACTED]

Von: BUERO-VA1

Gesendet: Donnerstag, 20. Mai 2021 09:29

An: BUERO-IIB4 [REDACTED]

Betreff: WG: DKOR | WASH | Nord Stream 2: Administration kommt DEU entgegen und nimmt Konfrontation mit US-Kongress in Kauf | Zur Unterrichtung | [REDACTED]

Von: POSTSTELLE (INFO), Z-ID-Post

Gesendet: Donnerstag, 20. Mai 2021 09:20

An: [REDACTED]

Betreff: WG: DKOR | WASH | Nord Stream 2: Administration kommt DEU entgegen und nimmt Konfrontation mit US-Kongress in Kauf | Zur Unterrichtung | [REDACTED]

Wichtiger Hinweis:

Falls Sie für diese Mail nicht zuständig sind, bitten wir um zeitnahe Weiterleitung an das zuständige Referat unter informeller

Beteiligung in cc der POSTSTELLE(INFO), ZB5-Post.
Ist Ihnen die Zuständigkeit nicht bekannt, bitten wir um Rücksendung an POSTSTELLE(INFO), ZB5-Post.

Vielen Dank!

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 20. Mai 2021 05:56
An: [REDACTED]
Betreff: DKOR | WASH | Nord Stream 2: Administration kommt DEU entgegen und nimmt Konfrontation mit US-Kongress in Kauf | Zur Unterrichtung | [REDACTED]

Von:	Botschaft Washington
An:	DKOR_410, DKOR_Leitung
Betreff:	Nord Stream 2: Administration kommt DEU entgegen und nimmt Konfrontation mit US-Kongress in Kauf
hier:	Ausweitung der Sanktionen
Verf.:	[REDACTED]
Zusatzinformationen:	BMWi: MB, St N, St F, I, IA, IA1, II, II A, II A 1, II A 2, II A 4, V, V A 1, V B 2 BKAm: Abtl. 2 und 4 BMF: VII A 4

I. Zusammenfassung und Wertung

Die US-Reg. hat am 19.5. im Rahmen der Pflichten der Sanktionsgesetze PEESA/PEESCA weitere Sanktionen gegen am Bau von Nord Stream 2 beteiligte Unternehmen angekündigt. Im Gegensatz zu Befürchtungen der letzten Wochen werden ausschließlich RUS Entitäten und Schiffe, nicht aber europ. Unternehmen sanktioniert. Die Nord Stream 2 AG sowie ihr Geschäftsführer, Matthias Warnig, werden im PEESA-Bericht (Anlage 1) zwar genannt und damit in den Kreis der zu sanktionierenden Entitäten aufgenommen. Allerdings greift die US-Reg. auf die im Gesetz vorgesehene Option eines National Interest Waivers (Anlage 2) zurück und setzt die Sanktionen aus.

Die Ermöglichung weiteren „diplomatischen Engagements“ mit DEU zur Pipeline wird als ein Grund für die Erteilung des

Waivers angeführt, ferner, dass eine Sanktionierung der Nord Stream 2 AG die Beziehungen der USA zu DEU, der EU und weiteren europ. Verbündeten beeinträchtigen könnte. Auch die Bedeutung der Beziehungen der USA zu DEU und weiteren europ. Verbündeten zur Bewältigung einer Vielzahl an globalen Herausforderungen wird betont.

Der Verzicht auf Sanktionen gegen europ. Unternehmen, insb. Nord Stream 2 AG, ist ein großes Entgegenkommen der neuen Admin., die dies in der weiteren Kommunikation mit uns als eine Art „Vorleistung“ verstanden wissen könnte.

Die ersten Reaktionen aus dem US-Kongress fallen durchweg negativ aus. Republikaner kritisieren Biden und Blinken scharf, aber Kritik kommt auch von einigen Demokraten. Auswirkungen auf die Bestätigung von Nominierungen hochrangiger Beamter durch den US-Senat sind nicht auszuschließen.

II. Handlungsempfehlungen

Die Biden-Reg. braucht nun Argumente, um die unverändert lautstark vorgetragenen Forderungen aus dem US-Kongress für schärfere Sanktionen weiter auszuhalten.

Es bleiben maximal 90 Tage, um diese zu liefern. Forderungen der US-Reg. werden sich auf weitere Unterstützung der UKR fokussieren, aber nicht zwingend darauf beschränkt sein (s. Erwägungsgründe Waiver). Wir sollten mögliche US-Vorschläge wohlwollend prüfen und konkrete Angebote machen.

III. Im Einzelnen

a. Ausweitung der Sanktionen

Im Rahmen einer Presseerklärung (Anlage 3) hat das DOS am 19. Mai betont, seinen Pflichten im Rahmen von PEESA/PEESCA nachgekommen zu sein. Das DOS ist verpflichtet, dem US-Kongress alle 90 Tage einen Bericht über die am Bau von Nord Stream 2 beteiligten Unternehmen vorzulegen. Der Nennung im Bericht folgt eine automatische Sanktionierung, auf die nur verzichtet werden kann, sollte der Präsident zu dem Schluss kommen, dass diese nicht im nationalen Interesse der USA ist. Zu diesem Ergebnis ist die US-Reg. bei Nord Stream 2 AG sowie der Geschäftsführung des Unternehmens gelangt, auch mit Blick auf Warnig, der als separate Entität im PEESCA-Bericht genannt wird (nach Gesprächen der Botschaft mit demokr. Büros im Kongress wurde vor Verabschiedung von PEESCA die Schwelle einer solchen Entscheidungsmöglichkeit von „National Security“ zu „National Interest“ reduziert).

Neben Nord Stream 2 AG werden folgende weitere vier Unternehmen – ohne die Erteilung eines Waivers – sanktioniert:

- i. LLC Kosokhimtrans (Eigner der Schiffe Vladislav Strizhov und Yury Topchev)
- ii. LLC Mortransservice (maritimes Logistikunternehmen)
- iii. Samara Heat and Energy Property Fund (Eigner Akademik Cherskiy)
- iv. die RUS-Regierungsstelle Marine Rescue Service (Aufsicht über mehrere Schiffe, die am Bau beteiligt sind)

Zusätzlich werden insgesamt 13 Schiffe sanktioniert. Dazu gehören folgende vier Schiffe, die neben der bereits sanktionierten „Fortuna“ die Pipeline verlegen bzw. an der Verlegung beteiligt sind:

- i. Yury Topchev
- ii. Vladislav Strizhov
- iii. Baltiyskiy Issledovatel
- iv. Akademik Cherskiy

Hinzu kommen 9 weitere Schiffe, die der RUS-Regierungsstelle Marine Rescue Service gehören. Stattdessen fehlen RUS-Unternehmen wie die Versicherung Constanta oder die RUS Maritime Register of Shipping, die einige US-Experten als mögl. Zertifizierer sehen.

Laut einem Statement von Blinken vom 19. Mai wird das OFAC eine Guidance veröffentlichen, die bestimmte, von Nord Stream 2 unabhängige Tätigkeiten des Marine Rescue Service erlaubt.

Die US-Reg. verweist im PEESCA-Bericht auf Konsultationen mit europ. Verbündeten, insb. mit hochrangigen Vertretern der BuReg sowie auch mit MdBs. Auf die unveränderte DEU-Unterstützung der Pipeline wird hingewiesen. Gleichzeitig wird aber auch eine breitere europ. Kritik an der Nutzung extraterritorialer Sanktionen durch die USA betont.

Beigefügt wurde dem PEESCA-Bericht die Begründung für den Waiver und dem damit erfolgten Verzicht auf eine Sanktionierung der Nord Stream 2 AG sowie von Warnig. Dabei wird auf die folgenden drei Hauptargumente verwiesen:

i. Eine Sanktionierung würde sich negativ auf die Beziehungen mit DEU, der EU und auch anderen europ. Verbündeten auswirken.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

iii. Der Waiver schaffe zudem den notwendigen Raum für diplomatisches Engagement mit DEU, um den „Risiken einer fertiggestellten Pipeline“ für UKR und europ. Energiesicherheit entgegenzuwirken.

b. Lenkt die US-Reg. ein?

Die Begründungen für den Waiver könnten auf einen ersten Blick so interpretiert werden, dass die US-Reg. aufgegeben habe, die Fertigstellung der Pipeline auf den letzten (Kilo-)Metern noch zu verhindern. Für diese Lesart spricht, dass sich die Erwägungsgründe für den Waiver mehrheitlich auch in den nächsten Monaten nicht ändern werden und daher eine Rücknahme des Waivers als inkonsistent und nicht gerechtfertigt angesehen werden könnte. Bei einer am 19.5. von der Friedrich Ebert Stiftung (FES) organisierten Diskussionsrunde mit StM Annen und DAS Molly Montgomery (M.) wurde M. nach dem Ziel der Administration gefragt: Baustopp oder etwas anderes unterhalb dessen. Sie bekannte sich ausdrücklich nicht zu Ersterem, sondern betonte, sie hielte das Projekt für falsch und wolle alle Möglichkeiten von PEESCA ausnutzen. Eine notwendige, wenn auch nicht hinreichende Bedingung für ein Szenario, in dem die US-Reg. die Fertigstellung der Pipeline akzeptiert, wäre, dass geopol. Entwicklungen die USA nicht zu drastischen Maßnahmen gegen RUS zwingen.

Die aufgeführten Begründungen für den Waiver bedeuten nicht, dass die US-Reg. darauf verzichten wird, mit erheblichen Forderungen für eine Unterstützung der UKR und ggf. auch osteurop. EU-MS auf uns zuzukommen. Dies wurde auch in der der FES-Diskussionsrunde deutlich. M. betonte, dass die USA einen Dialog über eine gemeinsame RUS-Politik schätzen würden, man gleichzeitig aber auch über spezifische Schritte zur Minimierung der durch die Pipeline verursachten Risiken sprechen wolle. Für das zukünftige bilaterale Verhältnis dürfte es entscheidend sein, dass wir zu Konzessionen bereit sind. Die Veranstaltung der FES hat gezeigt, dass man durchaus auf einen gemeinsamen Nenner kommen kann.

c. Bedeutung für USA-RUS-Beziehungen

Nord Stream 2-Sanktionen belasten das US-RUS-Verhältnis weniger als das transatlantische. RUS wird kein US-Entgegenkommen gegen RUS-Entitäten erwartet haben und dürfte von dem Waiver positiv überrascht gewesen sein. So

werteten sowohl Kreml-Sprecher Peskov, als auch RUS Vize-AM Ryabkov den gestern von Axios berichteten Waiver für die Nord Stream 2 AG und Warnig als positives Signal, selbst wenn im selben Bericht erwähnt wurde, das eine Reihe von RUS Schiffen gelistet würden. Ryabkov ging sogar so weit, darin eine Chance für eine schrittweise Normalisierung der bilateralen Beziehungen zu sehen.

Nach dem öffentlichen US-Messaging nach dem bilateralen Gesprächs zwischen Blinken und Lawrow spielte Nord Stream 2 keine Rolle. [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

d. Erste Reaktionen

Die ersten Äußerungen zum PEESCA-Report aus dem US-Kongress fielen durchweg negativ aus. Gewohnt scharf äußerte sich Sen. Cruz (R-Tx): “Objectively speaking, the Biden administration is shaping up to be the most pro-Russia administration of the modern era.”

Sen. Shaheen (D-NH) verwies darauf, dass sie die US-Admin seit Übernahme der Reg. aufgefordert habe, die Fertigstellung der Pipeline zu verhindern. Diese gefährde die Sicherheitsinteressen der USA und die Stabilität der Partner in der Region. Ebenso wie Shaheen zeigten sich auch die Senatoren Menendez (D-NJ) und Risch (R-ID) enttäuscht. Risch bezeichnete den Waiver als „Geschenk“ für Putin, das die Position der USA im Vorfeld eines Gipfeltreffens zwischen Biden und Putin schwäche.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Auch Rep. McCaul (R-TX) verwies darauf, dass eine Fertigstellung der Pipeline durch das „Putin-Regime“ nur möglich sei, wenn die Biden dies zulasse. Die Pipeline sei kein rein kommerzielles Projekt, und sie drohe auch nicht die US-Beziehungen zu Berlin zunichte zu machen. Vielmehr sei die Pipeline ein Projekt Russlands mit böartigem Einfluss, das die Energieabhängigkeit Europas von Moskau zu verschärfen drohe, die UKR anfälliger für RUS Aggressionen mache und „Putins Kassen mit Milliarden von Dollar versorge“.

gez. [REDACTED]

ANHANG

Registratur

[REDACTED]

ID	[REDACTED]
----	------------

Zweck: Zur Unterrichtung

Geschäftszeichen:



Anlagen:

1. Anlage1_Report to Congress_Nord Stream_May 2021
2. Anlage2_Waiver report
3. Anlage3_Nord Stream 2 and European Energy Security

INVALID HTML